

aktiv info

Frühling 2018

Erfolgreicher Start im Legehennenmarkt

Liebe Leserin,
lieber Leser

Wir sind dank Praxiserfahrungen sowie der Unterstützung internationaler Geflügel- und Fütterungsspezialisten erfolgreich in die Fütterung der Legehennen eingestiegen.

Es ist uns gelungen, ein hochwertiges Aktiv-Geflügelsortiment zu lancieren, welches das Wachstums- und Leistungspotenzial der Tiere voll ausschöpft. Die neue Geflügel-Futterlinie entspricht den neuesten wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnissen. Durch das Hygienisieren werden unerwünschte Mikroorganismen inaktiviert, was sich neben der optimalen Futterstruktur von Aktiv-Freeflow® (ein selektives Fressverhalten kann ausgeschlossen werden) positiv auf die Gesundheit und das Verhalten der Tiere auswirkt.

Von unserem Geflügelfutter sind nicht nur unsere Kunden begeistert, sondern auch die Legehennen. Bei den Tieren ist die Begeisterung in der Fressbarkeit und bei den Tierhaltern in der Leistung und Wirtschaftlichkeit zu erkennen.

Wir danken unseren Legehennenkunden, welche uns das Vertrauen als Pilotbetriebe geschenkt haben, ohne sie wäre dieser Schritt nicht möglich gewesen. Wir freuen uns, wenn wir auch mit Ihnen eine erfolgreiche Fütterung der Legehennen planen und ausführen dürfen.

Beste Grüsse



Manuel Estermann
Beratung & Verkauf Geflügel



3 Mutterschweine:
Qualität im Detail



4 Geflügel: Erfahrungsbericht



6 Milchvieh: Vollweide und AMS

Milchvieh

Bestandesproblem Klebsiella Mastitis

In den letzten Jahren ist uns in unserer Praxis aufgefallen, dass immer mehr schwerwiegende Bestandesprobleme mit Klebsiellen-Euterentzündungen aufgetreten sind. Aus diesem Grund möchten wir diese Problematik etwas näher beleuchten.

Zuerst zum Bakterium: Es handelt sich um ein gramnegatives Bakterium, welches zur Gruppe der Coliforme Keimen gehört, also dem E. Coli Bakterium ähnlich ist. Klebsiellen produzieren ein äusserst potentes Toxin. Die Erreger sind gegen einen Grossteil der Antibiotika resistent. Viele Kühe tragen diesen Erreger natürlicherweise im Darm und scheiden ihn mit dem Kot aus. Zum Problem kommt es erst bei einem Eintrag ins Euter.

Gehäuft auftretende Probleme in der Praxis

Auffallend war, dass überproportional Betriebe betroffen waren, die seit kurzem in einen neuen Stall umgezogen sind. Sehr moderne Betriebe mit bester Tierhaltung, viele davon mit Melkrobotern, alle mit Tiefstreuliegeboxen. Immer dasselbe Muster: Es wurden innert kurzer Zeit mehrere Tiere mit Mastitis und hochgradig gestörtem Allgemeinbefinden festgestellt. Typischerweise war die erste betroffene Kuh festliegend, weil man das Problem zu spät erkannt hat. Die Symptome sind hauptsächlich auf das von den Bakterien produzierte Toxin zurückzuführen. Dazu gehören Fressunlust, inaktiver Pansen, häufig kalte Körperoberfläche, Festliegen, und für den Tierarzt sind die sehr stark gezeichneten Gefässe der Augen ein deutliches Symptom der Vergiftung durch diese Toxine. Auffällig ist bei diesen Mastitiden, dass das Eutergewebe häufig kaum oder nur wenig verhärtet ist. Ebenfalls ist die Milch im Anfangsstadium nur wenig verändert. Der Schalmtest ist jedoch von Anfang an positiv. Die

Weiter auf Seite 2 →

 **Amrein**
Aktiv-Futter
Sichtbare Qualität.

Amrein Futtermühle AG
Industriestrasse 18 · 6203 Sempach Station
Tel 041 469 70 70 · info@aktiv-futter.ch

Messung der Temperatur ist bei den Klebsiellen keine Hilfe: Es gibt Kühe mit Fieber, andere haben Normaltemperatur und nicht selten sogar Untertemperatur.

Therapie

Ist die Kuh schon festliegend, ist die Prognose schlecht. Es braucht intensive Infusions- und Antibiotikatherapie, und trotzdem stehen viele nie wieder auf. Da der Bauer nach dem ersten Krankheitsfall für das Problem sensibilisiert ist, ruft er normalerweise bei den nächsten Fällen früher an. Durch eine sofortige intensive Therapie kann das Leben der Kühe in den meisten Fällen gerettet werden. Das Problem ist jedoch, dass die überlebenden Kühe in fast allen Fällen Träger der Infektion bleiben. Der Viertel wird also nie mehr gesund. Die Zellzahl bleibt häufig sehr hoch und die Kuh ist eine Gefahr für die ganze Herde. Es bleibt bei diesen Tieren häufig nur die baldige Schlachtung. Da es auch chronisch infizierte Euter gibt, die nie eine akute Entzündung durchgemacht haben, sollten Tiere mit chronisch hoher Zellzahl beprobt werden, um diese Risikotiere zu erkennen. Die Milchprobe wird auf einer speziellen Agarplatte in unserem Milchlabor angesetzt. Das schnelle Wachstum (innerhalb 12h) und die schleimige Wachstumseigenschaft ermöglicht eine sehr schnelle Diagnose innerhalb eines halben Tages.

Zu den Ursachen gehört sicherlich die Liegeboxenhygiene. Eine zu feuchte, kotverschmierte Liegebox ist ein grosser Risikofaktor. Bei einem akuten Ausbruch muss radikal an der Boxenhygiene gearbeitet werden. Zum Teil ist ein komplettes Ausräumen notwendig. Es eignen sich Matratzen mit hohem Anteil an desinfizierendem Kalk, wobei zu viel Kalk die Zitzenhaut angreift. Ein Mittelmass ist gefragt. Matratzen mit speziellem Sand als Basis haben sich ebenfalls als vorteilhaft erwiesen. Es hat sich herauskristallisiert, dass Boxen, die mit kompostiertem Mist eingestreut sind, einen deutlichen Risikofaktor für Klebsielle-Euterentzündungen darstellen. Auch Einstreuprodukte auf Holzbasis wie Sägespäne sind nicht optimal.

Bei den Roboterbetrieben haben wir einen weiteren Risikofaktor: Die Kühe legen sich nach dem Melken häufig direkt in die Liegeboxen. Nicht wie beim konventionellen Melken, wo die Kühe normalerweise noch länger stehen und fressen, häufig sogar im Fressgitter eingesperrt sind.

Das heisst, dass sich die Kühe mit dem noch offenen Strichkanal in den potenziellen Infektionsherd legen. Logisch, dass die Infektion dadurch wahrscheinlicher ist. Lösbar ist dieses Problem nur mit geregelter Tierverkehr. Idealerweise stehen die Kühe nach dem Melken noch minimal eine Stunde.

Wie bereits beschrieben, scheiden auch gesunde Kühe Klebsiellen mit dem Kot aus. Es ist also auch in den Laufgängen auf optimale Hygiene zu achten und Spritzwasser ist zu vermeiden. Kotverschmutzte Beine und Euter sind ein weiterer wichtiger Risikofaktor. Wenn sich die Kuh hinlegt, dann hat das Euter gezwungenermassen direkten Kontakt zu den Beinen. Sind diese stark verschmutzt, nützt gute Boxenhygiene wenig. Der Infektionsweg über das Melken ist möglich. Bei einem Betrieb waren fast alle Infektionen im selben Viertel hinten links. Daraus lässt sich folgern, dass die Infektion wahrscheinlich über den Melkbecher weitergegeben wurde.

Als positiv gegen Neuinfektionen hat sich Vordippen erwiesen. Mit dieser Massnahme werden Keime an der Zitze vor dem Melken abgetötet und die Infektionsgefahr wird dadurch gesenkt. Nachdippen mit einem Mittel mit guter Barrierefunktion ist ebenfalls wichtig. Kühe, die Milch laufen lassen, haben ein grösseres Infektionsrisiko.

Weiter ist im akuten Fall auch eine Impfung möglich (Startvac). Diese Impfung bewirkt weniger Neuinfektionen und Kühe, die sich trotzdem infizieren, lassen sich besser behandeln. Die Impfung ist jedoch nur in Kombination mit anderen Massnahmen sinnvoll. Wichtig ist auch ein gutes Immunsystem. Zum Beispiel Mykotoxine oder chronische Pansenazidose können das Immunsystem schwächen. Vitaminpräparate oder Toxinbinder können hier eine Hilfe sein.

Ein Ausbruch von Klebsiellen in einem Bestand ist einschneidend. Der Verlust an Tieren, die Tierärztkosten und der grosse Mehraufwand für den Bauern sind belastend. Mit den besprochenen Massnahmen ist jedoch häufig schnell eine deutliche Besserung zu erzielen.

Dr. med. vet. A. Bucher & Dr. med. vet. Ch. Hassler, Tierarztpraxis BERGHOF, Hildisrieden

Mutterschweine

Premiumlinie – Qualität liegt im Detail

Nicht nur was auf der Etikette ersichtlich ist, wird für die Erstellung von hochwertigen Mischfuttern in Betracht gezogen und errechnet. Im Hintergrund werden die Rezepturen auf verschiedenste Parameter optimiert.

Die Tiergesundheit und die richtige Ernährung jedes Tieres ist bei allen Mischfuttern zentral und bildet die Grundlage jedes Rezepts. Je nach Verwendungszweck des Mischfutters und der Tierkategorie sind die Rezepte speziell auf die verschiedenen Bedürfnisse der Tiere abgestimmt.

Mutterschweine leisten sehr viel

Die Geburt und die Säugephase sind für die Schweine eine anspruchsvolle Zeit. Unsere Premiumlinie legt auf der ganzen Linie grossen Wert auf die Gesundheit. Um den Darm fit zu halten, was sich schlussendlich auf die Gesundheit des ganzen Tieres auswirkt, wird viel Wert auf einen guten Gehalt an wertvollen Rohfasern gelegt. Im Dünndarm soll die Passagerate nicht zu hoch sein, um eine optimale Aufnahme der Nährstoffe sicherzustellen. Im Dickdarm und Enddarm aber wird eine höhere Passagerate angestrebt, um krankmachende Bakterien schnell wieder auszuscheiden. Diesem wird aber mit einem hohen Rohfasergehalt noch nicht genügend getan und die Darmfunktion ist damit noch nicht auf dem gewünschten Stand. ADF (hauptsächlich Zellulose und Lignin) und NDF (in neutralem Milieu stabile Fasern) sind zwei entschei-

dende Werte in diesem Zusammenhang. Einerseits müssen sie genügend hoch oder niedrig sein und andererseits muss das Verhältnis der Werte zueinander stimmen. Die Premium Mutterschweinefutter erfüllen diese Anforderungen.

Auch die Rohstoffauswahl spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Neben ihrem ernährungsphysiologischen Wert haben die Rohstoffe noch eine sekundäre Wirkung. Bruchreis zum Beispiel liefert nicht nur Energie, sondern wirkt auch beruhigend auf den Magen. Er wirkt neutralisierend und führt dabei nicht zu einer erhöhten Magensäureproduktion. Daher ist Reis bei empfindlichem und gereiztem oder entzündetem Magen besonders empfehlenswert. Die sekundären Wirkungen von Pflanzen sind uns im Normalfall nur bei Heilpflanzen bewusst. Ein weiterer Punkt für den optimalen Start in die Säugephase bildet während der Trächtigkeit die Anionen-Kationen-Bilanz. Durch die sorgfältige Auswahl der Rohstoffe in der Premiumlinie und der Berücksichtigung des optimalen Verhältnisses zueinander, stellen wir bei den Premiumfutter bestmögliche Werte sicher.

Durch unsere Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung bleiben wir immer am Puls der Zeit und entwickeln unsere Futter laufend weiter.

Christoph Scheuber, dipl. Agronom FH

Die neue Premiumlinie für Mutterschweine

Premium auf der ganzen Linie: Rohstoffauswahl, Nährstoffgehalt und Struktur

Artikel	Produkt	Anwendung/Eigenschaften	Inhaltsstoffe/Charakteristik
S-4810	Mutterschweine trag. premium NPR	• Alleinfutter für Tragende	• Basis 12.5 MJ VES / 150 g RP / 4.3 g P • empfohlen in Kombination mit S-4710
S-4710	Mutterschweine säug. premium NPR	• Alleinfutter für Säugende	• Basis 13.6 MJ VES / 160 g RP / 5 g P • empfohlen in Kombination mit S-4810
S-9390	Mutterschweine kombi premium NPR	• Alleinfutter für Tragende & Säugende	• Basis 13.0 MJ VES / 160 g RP / 4.5 g P

Soweit zur Theorie und Zukunftsplanung. Aktuell stehen wir, egal in welchem Kanton, mitten in den Berechnungen der Import/Export-Bilanzen und linearen Korrekturen. Wie fast jedes Jahr gibt es eine neue Programmversion. Für das Jahr 2018 gelten für die lineare Korrektur die Version 2.4 und für die Import/Export-Bilanz 2.7a oder 2.8. Die jeweiligen aktuellsten Versionen stehen für Sie auf unserer Webseite www.aktiv-futter.ch (Beratung & Services, Services, Download-Center) zur Verfügung. Bei der Version 2.8 werden Anpassungen bei den Tierkörpergehalten sowie bei den Leerzeiten resp. Umtriebe bei Mastschweinen pro Jahr vorgenommen. Alles in allem erhoffen wir uns eine leichte Entschärfung im P205-Anfall. Neu steht auch eine Rubrik «Beschäftigungs- und Raufutterwürfel» zur Verfügung. Diese müssen ab dieser Referenzperiode ebenfalls erfasst werden.

Im Kanton Luzern sind seit März die Betriebsspiegel aufgeschaltet. Nehmen Sie mit Ihrem Berater Kontakt auf, damit die ÖLN-Bilanz 2017 noch finalisiert werden kann. Ebenfalls neu ist, dass der Betrieb über die anstehende Kontrolle schriftlich informiert wird. Jeder Betriebsleiter weiss bereits im Vorfeld, welche Kontrolle ihn in diesem Jahr erwartet. Bei Basis Plus-Kontrollen müssen die ÖLN-Bilanzen zwingend vorgelegt oder innert 30 Tagen nachgereicht werden.

Wie wir sehen, haben die Anstrengungen für praxistauglichere Lösungen von Seiten der Basis gefruchtet und sind auf offene Ohren gestossen. Hoffen wir, dass diese Trendwende auch künftig anhalten wird.

Markus Kretz, Key Account Manager

Management

Anpassung Bilanzperiode bei den Schweinen

Die Bilanzierungsperiode für die Import/Export-Bilanz und die lineare Korrektur wird schrittweise für die ganze Schweiz harmonisiert. Während die Ostschweizer und Westschweizer Kantone den Abschluss jeweils auf das Kalenderjahr hatten, wurde im tierintensiven Kanton Luzern seit jeher in den Sommermonaten deren Abschluss gemacht. Die Vorteile eines Sommerabschlusses (01.03.2018 bis 30.09.2018) liegen ganz klar in der Betriebsplanung. Dank der frühzeitigen NPR-Ergebnisse sind wir in der Lage, eine Planbilanz zu rechnen und daraus Massnahmen wie Raufutter- und Güllewegfahren für das laufende ÖLN-Jahr zu planen. Bei den anderen Kantonen werden wir durch das geprüfte NPR-Resultat per Ende Jahr vor Tatsachen gestellt, ohne Handlungsspielraum.

Diesem Ungleichgewicht soll nun mit einer neuen flexiblen Bilanzierungsperiode entgegengewirkt werden und allen Schweine- und Geflügelhaltern in der Schweiz zu einer Planungsmöglichkeit verholfen werden. Ein freiwilliger Impex-Abschluss zwischen jeweils 01. April und 31. August mit einer Einreichfrist bis 30. September ist bei der Direktzahlungsverordnung (DZV) nun in der Vernehmlassung. Spätestens 2019 soll diese Frist für alle Schweizer Kantone gelten. Zum Verständnis: Der Zeitraum muss nicht mehr genau 365 Tage von Beginn bis Ende dauern. Der Nährstoffanfall bei kürzeren oder längeren Perioden wird jeweils auf 365 Tage gewichtet.

Erfahrungsbericht von Ueli Hegglin, Ei-Day AG

Der Familienbetrieb Hegglin der Firma Ei-Day AG liegt in Wittenbach, St. Gallen, und betreut rund 17 000 Legehennen ab dem Schlüpfen. Auf dem ganzen Betrieb haben sie ein Bodenhaltungssystem mit besonders tierfreundlicher Haltung. Dieser Betrieb hat seit gut vier Monaten unser Aktiv-Futter im Einsatz. Dies haben wir zum Anlass genommen, eine Zwischenbilanz zu ziehen und Ueli Hegglin ein paar Fragen zu stellen.

Was war der ausschlaggebende Punkt für den Wechsel zur Amrein Futtermühle AG?

Die Suche nach einem tierechten Geflügelfutter hat uns zur Amrein Futtermühle AG gebracht und dies mit Erfolg. Die gute Struktur des Aktiv-Futters und das Hygienisieren des Futters hat die Entscheidung für einen Wechsel sehr beschleunigt. Eine erfolgreiche Herde ist nur zu erreichen, wenn sie richtig ernährt wird und das Management stimmt.

Wo profitierst du und dein Betrieb am meisten von Aktiv-Futter?

Die Amrein Futtermühle AG ist sehr flexibel, so sind auch betriebspezifische Futter möglich. Dank grossem Know-how des Geflügelberaters und des technischen Dienstes ist die Zusammenarbeit sehr angenehm und produktiv. Auch die Erfahrung mit den Hühnern ist sehr stark spürbar – gerade bei meinem Berater Manuel Estermann.

Was ist der Vorteil der Futterstruktur von Aktiv-FreeFlow®?

Die Hühner profitieren bei dieser Struktur am meisten:

- Beim hygienisierten Futter ist die Keimbelastung sehr tief.
- Die optimale Futterstruktur ist in allen Hinsichten für das Huhn geeignet.



- Hohes Tierwohl dank Mikroagglomeration, dadurch wird das selektive Fressverhalten unterbunden.
- Die Beschäftigung dank dem Mehl ist höher und es gibt weniger Untugenden im Stall.

Welche Verbesserungen hast du seit der Fütterung mit Aktiv-FreeFlow®?

Der konstante Futtermittelverzehr, den die Tiere an den Tag legen, sichert nicht nur eine konstante Leistung, sondern auch eine ausgeglichene Herde. Die Kotkonsistenz ist sehr gut und beeinflusst das Stallklima positiv. Dank optimierten Gehalten und Inhaltsstoffen im Aktiv-Futter ist das Huhn gut ernährt. Es ist jedoch auch die Konstanz und die «Sichtbare Qualität», welche Aktiv-Futter gerecht wird. Das Preis-/Leistungs-Verhältnis ist sehr gut.

Wie ist die Tiergesundheit?

Die Gesundheit der Hühner ist sehr positiv und dies spiegelt sich in der Leistung und der Vitalität der Hühner wider. Die Ruhe im Stall ist ein sehr gutes Zeichen für ein gesundes Tier und eine ausgeglichene Ernährung.

Ist der Kannibalismus oder das Federpicken ein Thema?

Das Federpicken war zwischendurch ein Thema bei unseren zwei Herden. Was am Anfang der Legeperiode meist schon erlernt wird, bringen wir praktisch nie mehr ganz weg. Seit der Umstellung auf Aktiv-Futter haben wir aber eine deutliche Verbesserung gespürt.

Warum mit Aktiv-Futter?

«Das Huhn liebt Aktiv-FreeFlow®»

Wir bedanken uns herzlich bei der Familie Hegglin für die tolle Zusammenarbeit und den guten Austausch.

Was heisst es, ein Mischfutter zu produzieren?

Was passiert in der Mühle, wenn nach der Ernte der Weizen und die Gerste abgeliefert sind? Mit mahlen und mischen ist es noch nicht getan. Es sind mehrere Schritte notwendig, bis aus den Rohstoffen das fertige, hochwertige Mischfutter entstanden ist.

Bei der Anlieferung werden die Rohkomponenten auf ihre Qualität hin geprüft. Bereits hier wird grossen Wert auf beste Qualität gelegt. Rohstoffe, welche direkt vom Feld angeliefert werden, müssen vor der Einlagerung noch die Reinigung passieren. Hier wird der Fremdbesatz wie kleine Steine, Spelzen, Grannen, Staub und vieles mehr entfernt. Nach der Reinigung wird das Produkt gewogen. Dies passiert in einer Durchflusswaage, welche ein Wiegen vor dem Ablad unnötig macht. Nach der Einlagerung wird das Getreide mindestens bis Neujahr gelagert, da Verdauungsprobleme und Fruchtbarkeitsstörungen von Mutterschweinen befürchtet werden. Nach dieser Zeit ist der Nachreifungsprozess beendet, was sich positiv auf die Verdauung im Tier auswirkt.

Mischfutter bestehen teilweise aus über 60 verschiedenen Komponenten. Um so viele verschiedene Produkte präzise und speditiv mischen zu können, bedarf es verschiedener Vormischungen. Teilweise werden Vormischungen über verschiedene Prämixe verarbeitet, bis sie ins Futter gelangen. Zum Beispiel wird für das Mutterschweine-Prämix zuerst eine Vitamin- und eine Spurenvormischung erstellt, die dann zusammen mit weiteren Zusatzstoffen das Prämix ergeben, welches ins Futter gemischt wird.

Hauptprodukte wie Weizen, Bruchreis, Leinsamen usw. werden während der Nacht gemahlen. Dies steigert einerseits die Effizienz während dem Mischen der Futter, und andererseits kann die Mühle im zweistufigen Schrot- und Mahlprozess viel genauer auf die einzelnen Produkte eingestellt werden. So muss zum Beispiel Leinsamen viel feiner gemahlen werden als Weizen, da die Korngrösse um einiges kleiner ist. Diese Vorgehensweise garantiert eine bestmögliche Granulation, was sich positiv auf die Tiergesundheit auswirkt.

Wird ein Futter bestellt, werden die Aufträge im Steuerungssystem der Mühle erfasst. Mit dem hinterlegten Rezept weiss das System genau, wo was in welcher Form zugegeben werden muss. Sämtliche Produktionsparameter können im Rezept hinterlegt werden. So beginnt die Anlage automatisch die Hauptkomponenten abzuwägen. Zuerst werden Produkte gewogen, welche noch nicht gemahlen oder geschrotet sind. Während diese die Mühle passieren, werden die restlichen Komponenten abgewogen. Wenn alle Produkte verarbeitet sind, werden sie grob vermischt und es können im Homogenisator die Flüssigkeiten wie Fett, Melasse, Säure und Sojaöl eingearbeitet werden. Vor dem Mischer werden noch die Prämixe aus Kleinkomponentenzellen eingewogen. Diese Waagen arbeiten äusserst präzise. Allfällige Spezialprodukte oder Kundenwünsche können zu diesem Zeitpunkt als Handbeigabe zugegeben werden. Die nun komplette Mischung wird während 180 Sekunden gründlich gemischt, bis kein Korn

mehr neben dem anderen liegt. Der Mischer arbeitet mit einer Mischgenauigkeit von 1:100 000. Dies bedeutet, dass Komponenten von 10 g noch homogen auf 1000 kg eingearbeitet werden können. Zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger Mischfutter wird die Mischgenauigkeit periodisch überprüft. Bis zu diesem Prozessschritt werden alle Futter gleich behandelt. Je nach Struktur (Aktiv-FreeFlow®, Granulat oder Würfel) sind nun andere Verarbeitungsschritte notwendig. Aktiv-FreeFlow®-Futter werden während bis zu 120 Sekunden bei bis zu 85 °C behandelt. In dieser Zeit wird das Futter hygienisiert und die typische Aktiv-FreeFlow®-Struktur entsteht. Nach dieser Behandlung muss das Futter wieder auf die Umgebungstemperatur abgekühlt und getrocknet werden. Dies geschieht in einer dreistufigen Thermopneumatik. Vor dem Zwischenlagern in den Verladestellen passiert das Futter ein Kontrollsieb. Dies gewährleistet eine letzte Kontrolle vor dem Verlad.

Für Würfel oder Granulat wird das Mischfutter mit Dampf auf den Pressvorgang vorbereitet. Nach dem Pressen müssen die Würfel ebenfalls gekühlt und getrocknet werden. Erst mit dem Kühlen erhalten die Würfel ihre ganze Härte. Nach dem Kühlen können die Würfel wahlweise noch zu Granulat gebrochen werden. Vor dem Einlagern in die Verladezellen werden alle Würfel und das Granulat abgesiebt, um den Feinanteil so gering wie möglich zu halten.

Sämtliche Prozesse werden vom Leitsystem protokolliert und können drei Jahre zurück eingesehen werden. Diese Protokolle sind nicht bearbeitbar und garantieren eine hohe Rückverfolgbarkeit. So kann mit dem Protokoll ausgelesen werden, welche Rohstoffe und Zusatzstoffe aus welcher Produktionscharge in einem Futter verwendet wurden. Ebenfalls sind die Soll- und Ist-Gewichte sämtlicher Chargen genauestens protokolliert.

Nach dem Verlad wird von sämtlichen Mischfuttern ein repräsentatives Muster gestochen. Diese werden sechs Monate bis zum Ende des Mindesthaltbarkeitsdatums gelagert, um im Bedarfsfall Rückschlüsse ziehen zu können. Mit dem Lagern der Getreide, bis die Nachreifung abgeschlossen ist, dem zweistufigen Schrot- und Mahlgang und dem Hygienisieren auf unserem HYSIS, garantieren wir eine hohe Qualität unserer Mischfutter, welche sich positiv auf die Tiergesundheit und letztlich auf den Erfolg der Tierhalter auswirkt.

Christoph Scheuber, Leiter Produktion



Aktiv-Futter ist die «richtige Entscheidung»

Ihr Geflügel kann sein Wachstums- und Leistungspotenzial dank optimalen Nährstoffgehalten, Futterstruktur, Verhalten an der Fütterungsanlage und den positiven Einflüssen auf die Tiergesundheit voll ausschöpfen.

Dank bedarfsgerechter Futterzusammensetzung ohne Überflüsse und Mängel, entsprechen die Aktiv-Futter den neusten praktischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen und ermöglichen eine wirtschaftliche und umweltfreundliche Tierhaltung.

Ihr Fütterungsberater Manuel Estermann steht Ihnen für die Planung und den Einsatz in Ihrem Betrieb gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie ihn unter: manuelestermann@aktiv-futter.ch oder 079 840 26 61.

Und es ist möglich: Vollweide und AMS

In der Schweiz kombinieren erst wenige Betriebe die professionelle Weidehaltung mit dem Melkroboter. In Irland hingegen ist der Melkroboter auf dem Weidebetrieb keine Seltenheit mehr. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Europaweit haben unsere irischen Berufskollegen zweifelsohne am meisten Erfahrung in der Weidewirtschaft. Dies gilt auch für den Melkroboter in Kombination mit dem Weidesystem. Einer der wichtigsten Gründe für diese Kombination ist auch auf dem Weidebetrieb die Flexibilität und Lebensqualität, welche der Melkroboter mit sich bringt. Auch die gesünderen Kühe mit weniger Klauen- und Euterproblemen sprechen für das Roboter melken mit Weidebetrieb.

Das ABC des Weidens

In Irland ist das Koppelweidesystem mit täglicher Portionenzugabe vorherrschend. Die Koppeln werden bei einem Grasvorrat von rund 1200 kg TS Weidegras/ha bestossen und so angeordnet, dass aus einer Koppel maximal drei Tagesportionen entstehen. Wird länger als drei Tage in derselben Koppel nachgezäunt, beginnen die Kühe den Wiederaufwuchs zu fressen, was diesen wiederum im Wachstum hemmt. Nach jedem Beweiden erhalten die Koppeln rund 30 kg N/ha. Die Umtriebsdauer dauert je nach Jahreszeit rund 14 bis 21 Tage.

Zentral ist, dass die Kühe möglichst in jeder Weide direkten Zugang zu Frischwasser haben. Am besten werden die Tränken jeweils am Weideausgang platziert. Wenn möglich, sollten sie nicht entlang der Weidewege platziert werden, da solche Wasserstellen die Kühe auf dem Rückweg zum Roboter unnötig bremsen. Das ruhigere Laufverhalten der Tiere hat an den Ein- und Ausgängen der Weiden seine positiven Auswirkungen. Die Eingänge werden auch bei starkem Niederschlag viel weniger beschädigt, da jeweils eine Kuh nach der anderen ruhig die Weiden verlässt bzw. betritt. Weiter ist zu beobachten, dass die Kühe bei nasser Witterung ihre Ruhezeit im Stall verbringen, wodurch wiederum die ganze Weidefläche und Grasnarbe geschont wird.

Haben sich die Kühe erst einmal an das Konzept der Roboter-Weidehaltung gewöhnt, stellen Distanzen von mehreren 100 Metern bei richtigem Gras-Management kein Problem für die Kühe dar.

Wichtig dabei sind gut befestigte Weidewege, auf denen die Kühe gerne und zügig laufen. Kühe schätzen den mög-



Das Weidetor entscheidet, ob und wann eine Kuh auf die Weide darf.

lichst direkten Weg zurück zum Stall. Der Ausgang aus der Koppel sollte nahe am Stall platziert sein, damit die Kühe auf dem Rückweg nicht an einer Koppel mit Kühen vorbeilaufen. Dies beeinflusst das Laufverhalten negativ.

Da die Kühe die Laufdistanzen selbstständig und in ihrem eigenen Tempo zurücklegen, reduzieren sich Klauenprobleme gemäss der Praktiker auf ein Minimum. Auch die weit gefürchtete Mortellaro'sche-Krankheit ist auf den Weidebetrieben eine Seltenheit.

Melkfrequenz passt sich an

Da die Kühe bei korrektem Weidemanagement nie gemeinsam, sondern über längere Zeit selbstständig und einzeln von den Weiden zurückkommen, wird eine gleichmässige Verteilung der Melkungen über den Tag hinweg erreicht. Dadurch kann die volle Kapazität des Melkroboters mit rund 70 Laktierenden ausgenutzt werden. Im Unterschied zur Weidehaltung ohne Melkroboter müssen die Kühe beim Roboter melken ständigen Zugang zum Stall bzw. zum Melkroboter haben. Steht der Melkroboter fix im Stall, wird dies über gute Weidewege erreicht. Interessanterweise berichten Vollweidebauern, dass sie im freien Kuhverkehr praktisch den ganzen Sommer keine einzige Kuh zum Melkroboter bringen müssen, was für die Lockwirkung des Weidegrases spricht.

Das Weiden mit dem Melkroboter funktioniert sowohl mit 5000 kg als auch mit 9500 kg Milch im Jahreschnitt. Die Praxis zeigt jedoch, dass eine Jahresleistung von rund ca. 8000 kg pro Kuh in Kombination mit rund 1000 kg Kraftfutter gesamtheitlich am besten funktioniert. Einerseits weil die Kühe auf diesem Leistungsniveau bei professioneller und intensiver Weideführung genügend Weide-

futter aufnehmen können und andererseits, weil sie die Weidekoppeln konsequenter sauber fressen als klassische Hochleistungskühe.

Unter Schweizer Bedingungen stellen die ausgeprägteren Temperaturschwankungen eine grössere Herausforderung auf das Fress- und Laufverhalten der Kühe dar. Wer sich Gedanken über das Weiden mit dem Melkroboter macht, muss sich bewusst sein, dass dies wohl eines der anspruchsvollsten Milchproduktionssysteme überhaupt ist. Wer das System jedoch beherrscht, erreicht eine nahezu unvergleichlich hohe Arbeitseffizienz mit höchstem Tierwohl.

Marcel Schwager, BSc in Agronomie
LELY Schweiz/ Ostschweiz

Unsere Aktiv-Roboterfütter im Überblick

S-6803 Roboter Erg. zu MS

- Ergänzungsfutter zu Maissilage
- Basis 7.1 MJ NEL

S-6823 Roboter Erg. zu GS

- Ergänzungsfutter zu Grassilage
- Basis 7.3 MJ NEL

S-6840 Roboter Eiweiss-VM für TMR

- Proteinergänzung der TMR
- Basis 6.2 MJ NEL

Neue Mitarbeitende

Wir freuen uns, Ihnen unsere neuen Mitarbeiter vorzustellen.



Gabriel Dommen wohnt in Rickenbach und arbeitet seit dem 1. November 2017 als Produktionsmitarbeiter bei uns.

Gabriel hat bereits seine Lehre als Müller EFZ Fachrichtung Tiernahrung bei der Amrein Futtermühle AG absolviert und anschliessend praktische Erfahrungen in anderen Branchen gesammelt. Zudem hat er vor kurzem die Weiterbildung zum Technischen Kaufmann mit eidg. Fachausweis begonnen.



Thomas Niederberger wohnt in Ruswil und ist seit dem 1. November 2017 als Chauffeur bei uns tätig.

Thomas ist gelernter Autoservicemann und konnte in den letzten Jahren interessante Erfahrungen unter anderem als Chauffeur, Lagerist und Autoservicemann sammeln. Zudem hat er in den vergangenen rund zehn Jahren für die Bürli Transport AG Milchtransporte durchgeführt und ist somit mit dem Anfahren von Bauernhöfen bestens vertraut.



Ivo Bieri wohnt in Rain und ist am 1. Dezember 2017 bei uns als Mitarbeiter Beratung & Verkauf gestartet.

Ivo ist gelernter Landwirt, gelernter Gartenbauer und absolvierte eine Weiterbildung in Verkauf und Personalführung. Er konnte in den letzten Jahren interessante Erfahrungen als Landwirt, Gartenbauer, Ladenleiter der Landi Rothenburg sowie zuletzt als Fütterungsberater bei der Künzle Farma AG sammeln.

Wir wünschen Gabriel, Thomas und Ivo viel Glück und Freude bei der Ausführung ihrer vielseitigen, herausfordernden Aufgaben.



aktivmarkt

Von Bauern... für Bauern

zu verkaufen

Güllentransporte

Ich empfehle mich
041 911 08 68

Mais und Grassiloballen

Ernte 2017, ab Platz oder geliefert
041 911 08 68

Milchzentrifuge Butterfass

041 910 12 17

Grassiloballen

079 531 18 14

Viehschere

Heiniger (Delta), 220 Volt
079 208 72 15

Grossraumlüfter

Gehäuse leicht defekt
079 668 57 22

Breifutterautomaten

ATX-Heizungen
079 362 06 30

Chromstahltröge für Mastschweine

Doppel- und Einzeltröge, guter Zustand
078 824 78 18

Grossraumkälberglu

neuwertig, mit Auslauf, 5 Plätze
Iglu: 3.8 m x 2.2 m
Auslauf: 2.5 m x 2.2 m
079 208 72 15

Maissiloballen

Ernte 2017, ab Platz
078 824 78 18

Zuchtremonen AR1

ab Ultraschall oder deckfähig
079 509 67 69

Ferkelroste

Faporoste, 24 Stück, 33.3 cm x 1.20 m
078 824 78 18

Rübenbröckler

zu Motormäher Aebi AM 40
079 715 95 20

Gesucht

Landwirtschaftsbetrieb zum Kauf oder zur Pacht

Gebäude und mind. 1 ha Land für unsere «Schule mit Landwirtschaftsbetrieb». Pacht mindestens 10 Jahre. Standort: Kanton Luzern, im Umkreis von ca. 15 km um Luzern. Zu Fuss sollten die öffentlichen Verkehrsmittel ÖV innert 15 Minuten erreichbar sein.
076 508 28 07

Landw. Mitarbeiter

auf Schweinezucht-, Mastbetrieb, Mastmuni, Acker und Futterbau in Gelfingen
079 432 65 85

P.P.
CH-6203
Sempach Station

DIE POST

B-ECONOMY

Amrein
Aktiv-Futter®
Sichtbare Qualität.